

Die *sittliche Vorbereitung* auf die Arbeit umfaßt die Anerziehung sittlicher Eigenschaften, die für die kollektive, gesellschaftlich nützliche Arbeit erforderlich sind, sowie die Entwicklung von Eigenschaften, die den Verurteilten nach der Entlassung aus dem Strafvollzug die Möglichkeit geben, erfolgreich am kommunistischen Aufbau teilzunehmen. Dazu gehören die Anerziehung folgender sittlicher Eigenschaften: die ehrliche und gewissenhafte Einstellung zur Arbeit, die Achtung vor dem arbeitenden Menschen, das Gefühl der persönlichen Verantwortung für die Arbeit, die Fähigkeit zur Arbeit im Kollektiv, die wirtschaftliche Einstellung zur Arbeit und zur umgebenden Wirklichkeit, der sparsame und schonende Umgang mit sozialistischem Eigentum.

Die gewissenhafte und ehrliche Einstellung zur Arbeit als sittliche Eigenschaft hat eine komplizierte Struktur. Sie umfaßt:

1. die Bewußtheit des gesellschaftlichen und persönlichen Wertes der Arbeit ;
2. den Fleiß; den Wunsch zu arbeiten, nicht nur aus dem Bewußtsein der gesellschaftlichen Pflichterfüllung, sondern aus der Liebe zur Arbeit;
3. die Fähigkeit, mit vollem Kräfteinsatz schöpferisch und initiativreich zu arbeiten.

Damit die Arbeitseinstellung der Verurteilten den sittlichen Kriterien entspricht, müssen ihre gesamten positiven, moralischen und psychischen Eigenschaften entwickelt werden.

Die Bewußtheit des gesellschaftlichen und persönlichen Wertes der Arbeit bedeutet nichts anderes als das Verstehen der Rolle der Produktion bei der gesellschaftlichen Entwicklung und der Erhöhung des Wohlstandes des Volkes, die Überzeugung, daß die Arbeit die Grundvoraussetzung für die allseitige Entwicklung der Menschen ist, für ihre geistige, sittliche und physische Entwicklung. Große Bedeutung hat dabei, wie der XXIII. Parteitag der KPdSU betonte, die Anerziehung einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit als einer patriotischen Pflicht.⁸³ Die Bewußtheit des gesellschaftlichen und persönlichen Wertes der Arbeit und die Einstellung zur Arbeit als erste patriotische Pflicht tragen zur Bereitschaft¹ bei, gewissenhaft und ehrlich zu arbeiten.

Diese Bewußtheit reicht jedoch nicht aus, damit die Menschen intensiv und produktiv arbeiten. Es kommt darauf an, die Liebe zur Arbeit anzuerziehen. Der Fleiß entsteht dann, wenn günstige objektive Arbeitsbedingungen geschaffen werden und die Arbeit nicht eine einfache Verausgabung von Muskelkraft ist, sondern die Äußerung

⁸³ Vgl. dazu Entschließung des XXIII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, a. a. O., S. 142—143.